



Was wir tun:

- **Vor Ort auf Bahnhofstour:** Unser Abgeordneter Michael Jungclaus besucht über 60, vom Land als nachfrageschwach eingestufte und damit von Schließung bedrohte Bahnhöfe in Brandenburg und diskutiert mit den EinwohnerInnen.
- **Wissenschaftliches Gutachten:** Die im Auftrag unserer Fraktion erarbeitete Mobilisierungsstrategie macht Vorschläge für einen besseren ÖPNV in Brandenburg.
- **Öffentliche Diskussion:** Ein Fachgespräch der bündnisgrünen Fraktion im Landtag mit Betroffenen und PolitikerInnen, Verbänden und Fachleuten zieht Bilanz unserer „Bahnhofsmission“ und diskutiert die Vorschläge zum Bahnhofserhalt.
- **Antrag im Parlament:** Der Vorschlag unserer Fraktion, alte Bahnhöfe neu zu nutzen, wird jetzt Thema im Verkehrsausschuss.

Alle Vorschläge und Termine, Gutachten und weitere Informationen unter:

www.gruene-fraktion-brandenburg.de/bahnhofstour-brandenburg



Was wir fordern:

- Stündlicher Zughalt an allen Stationen auf solchen Strecken, auf denen Züge bereits im 1-Stunden-Takt entlangfahren. Mindestens 2-Stunden-Takt auf allen anderen Linien.
- Ein Sanierungsprogramm für verfallende Bahnhofsgebäude: Bestandsaufnahme und Positivbeispiele, Befragung der Kommunen zur Nachnutzung und Unterstützung vom Land.
- Fahrpläne von Bus und Bahn besser aufeinander abstimmen.
- Landesweite Buslinien einführen. Ruf- und BürgerInnenbusse unterstützen.
- Eine permanent erreichbare Mobilitätszentrale, die über alle Angebote von Bahnen und Bussen über Carsharing und Taxis bis zu Leihrädern informiert.
- Den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg vbb als Aufgabenträger und Allround-Mobilitätsdienstleister stärken.

Ihr Abgeordneter:

Michael Jungclaus, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Tel: (0331) 966 1700
E-Mail: info@gruene-fraktion.brandenburg.de
www.gruene-fraktion-brandenburg.de



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag, Alter Markt 1, 14467 Potsdam
1. Auflage Oktober 2015, Fotos: Titel © Zitrusblau, Foto innen © Bastian Pauly, Foto außen © M. Jungclaus



Taktlos abgehängt

Die Oma schafft es einfach nicht mehr zur Ärztin. Viele BerufspendlerInnen sind zum Autofahren regelrecht gezwungen. Und der Ausflug zum Radeln in Brandenburgs schönster Natur wird zu einer zeitraubenden Odyssee beschwerlicher Umstiege. Es gibt Gegenden im Land, wo nur noch der Schulbus verkehrt. Oder die letzte Bahn um Sechs. Und wo aus einer fünfminütigen Zugverspätung schnell zwei Stunden Wartezeit werden, weil der Anschluss weg ist.

Das Bahn- und Busangebot in berlinnahen Regionen ist meist gut, gerät aber zuweilen auch schon an Grenzen. Für berlinferne Gegenden ist das Mantra von Verkehrsmi-
nisterin Schneider „Keine Mehrbestellungen ohne Kürzung an anderer Stelle“ fatal: Der Ruf nach Mehr im „Speckgürtel“ würde die ländlichen Räume mehr und mehr abhängen. Wir sagen: ALLE Regionen im Land müssen mit den Öffentlichen gut erreichbar sein. Wo Bus und Bahn nicht fahren, werden weniger Menschen bleiben oder hinziehen. Statt über die Wenigen in den Zügen zu jammern, reden wir besser über die Vielen, die damit noch nicht fahren können.



Mobil sein, frei sein

Wir möchten, dass mehr Menschen auf Bus und Bahn umsteigen können. Das ÖPNV-Angebot muss dafür besser, verlässlich und alltagstauglich werden – auch in den abgelegeneren Regionen. ÖPNV-Verbindungen sind Lebensadern für Kommunen und Unternehmen, sie reduzieren außerdem Verkehrslärm und sorgen für weniger klimaschädliches CO₂.

Die rot-rote Regierung muss – wie andere Länder es tun – endlich auch Landesmittel in die Hand nehmen. Denn nach einem, auch von Brandenburg getragenen Bund-Länder-Kompromiss wird unser Land ab 2017 zu

wenig von den sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes erhalten.

Endstation Sehnsucht?

Der Bahnhof mit Fahrkartenschalter, Wartehalle und Kiosk war gestern – heute macht der Zug an „Haltepunkten“ Station. Nur jedes 12. der insgesamt 340 Bahnhofsgebäude bei uns ist überhaupt noch öffentlich zugänglich. Statt die oft historischen Bauten verfallen oder abreißen zu lassen, könnten darin z. B. Regionalläden und Cafés wie in Wiesenburg oder eine Touristinfo samt Fahrradverleih wie in Chorin entstehen.
